

DIE
VÖGEL AFRIKAS

VON

ANT. REICHENOW

DRITTER BAND



NEUDAMM
VERLAG VON J. NEUMANN
1904—1905

Wellenlinien gebildeten schwarzen Querbinden, am Aussensaume der äussersten Feder einige weisse Randflecke; Auge und Schnabel chromgelb; Zehen ockergelb. Lg. 220, Fl. 140, Fl./Schw. 30, Schw. 90, L. 25 mm.

Kamerun: Bipindi XI. (Zenker).

[Sharpe zieht seine *Scops holerythra* von Efulen (I. „Sooleakun“, Bates) mit *P. balia* zusammen, obgleich sie keine weissen Schulterflecke hat].

Bd. I. Seite 671:

553a. *Athene spilogaster somaliensis* Rchw.

Athene noctua spilogaster Erl. J. O. 1904, 238.

Im Somalilande scheint eine von der abessinischen *A. spilogaster* abweichende Form vorzukommen: Flügel und Schwanz kürzer; Braun der Oberseite dunkler; Oberkopf einfarbig oder weiss gefleckt, aber nicht schmal gestrichelt; braune Strichelung der Unterseite dunkler. Lg. etwa 160—180, Fl. 130—140, Schw. 60—70, Schn. v. d. Wachsh. 12—13, L. 26—28 mm.

Bd. I. Seite 675:

557 bis. *Glaucidium albiventer* Alex.

Glaucidium albiventer Alex. Bull. Br. O. C. LXXXII. Vol. XII. 1901, 10. Ibis 1902, T. IX.

Abbild.:

Ähnlich *G. perlatum*, aber Brust, Unterkörper und Unterschwanzdecken reinweiss, Weichen mit einigen braunen Strichen. Lg. 210, Fl. 115, Schw. 90, L. 25 mm.

Goldküste: Kwobia V. (Alex.).

Bd. I. Seite 676:

558 bis. *Strix flammea splendens* [Hempr.] Brehm

Strix splendens [Hempr.] Brehm Naum. 1858, 218 — *Strix flammea splendens* Erl. J. O. 1904, 241.

Oberseits und auf den Flügeln viel gelber als *S. f. maculata*; Unterseite reinweiss mit nur sparsamen kleinen grauen Fleckchen.

Nach Brehm in Sennar [vergl. Bd. I. S. 677]; Lahadsch XII. (Erl.).

Bd. II. Seite 18: **570. *Poicephalus flavifrons* (Rüpp.)**

O. Neumann sondert eine Form vom Quellgebiet des Sobat als *P. f. aurantiiceps* wegen „orangeroter, nicht gold- bis orangegelber Kopffärbung“ [J. O. 1904, 376].

Bd. II. Seite 24: **579. *Palacornis cubicularis* (Hasselq.)**

Die Art scheint sich vom indischen *P. torquatus* auch noch dadurch zu unterscheiden, dass der Schnabel auch beim alten Männchen nicht vollständig rot wird, der Unterkiefer vielmehr immer schwarz bleibt.

Bd. II. Seite 31: **584. *Chizaerhis zonura* Rüpp.**

Der auf S. 32 angegebene Fundort „Sheik I. (Phill.)“ ist zu streichen, er bezieht sich auf *Ch. leucogastra*.